

Festschrift
für
Joseph Peitzmeier



Joseph Peitzmeier

Joseph Peitzmeier 80 Jahre

Joseph Peitzmeier ist Westfale. Er wurde am 7. Juli 1897 in Lintel bei Wiedenbrück als Sohn des Ökonomierates Heinrich Peitzmeier geboren. Nach der Reifeprüfung am Gymnasium zu Beckum (1919) studierte er an der Erzbischöflichen Philosophisch-Theologischen Akademie Paderborn und an den Universitäten Münster und Göttingen Theologie und Biologie (1919—1928). Am 6. 6. 1924 promovierte er in Psychologie bei M. Ettlinger in Münster mit der Arbeit „Die Tierpsychologie des Albertus Magnus. Nach den Quellen dargestellt“.

Am 20. 3. 1926 erfolgte die Priesterweihe in Paderborn. Im Sommer 1928 legte er die Erste Staatsprüfung (Referendarexamen) in Münster ab (1. Hauptfach Religion, 2. Hauptfach Zoologie und Botanik), die Pädagogische Prüfung (2. Staatsexamen) folgte am 10. 9. 1932 in Kassel, die Ernennung zum Studienassessor am 1. 10. 1932.

Schon vor Beendigung seines Studiums war Peitzmeier Religionslehrer am Lyceum der Armen Schulschwestern in Warburg und Rector ecclesiae; 1929 wurde er zum Leiter des Sozialpädagogischen Seminars (heute Fachschule für Sozialpädagogik) in Warburg berufen, dem er bis 1962 vorstand. 1932 erhielt er einen Lehrauftrag für Biologie und Anthropologie an der Erzbischöflichen Philosophisch-Theologischen Akademie in Paderborn und wurde 1943 Dozent für Pastoralpsychologie am Erzbischöflichen Priesterseminar in Paderborn. Am 6. 1. 1946 habilitierte sich Joseph Peitzmeier in Zoologie und wurde zum o. a. Professor für Biologie und Anthropologie an der Erzbischöflichen Philosophisch-Theologischen Akademie ernannt.

Schon diese kurze Übersicht seines Ausbildungs- und Studienganges kennzeichnen Joseph Peitzmeier als Theologen und Biologen. Er gehört zu den wenigen Wissenschaftlern, die kraft ihres überlegenen Geistes in der Lage sind, diese beiden anscheinend doch so konträren Wissenschaftsdisziplinen und Weltanschauungen in Einklang zu bringen und darin keine unüberbrückbaren Gegensätze zu sehen. Darin liegt eine der hervorragenden Bedeutungen des Wirkens von Joseph Peitzmeier. Sein Verdienst als akademischer Lehrer besteht vor allem darin, daß er die Bedeutung der Naturwissenschaften, speziell der Humanwissenschaften für die Theologie früh erkannte. Seit 1932 (bis heute lehrend) vertritt er schon früh dieses Anliegen mit didaktischem Geschick an der theologischen Fakultät Paderborn. Eine solche Akzentuierung war damals noch sehr ungewöhnlich und setzte sich erst heute allmählich durch. In der Görres-Gesellschaft setzte Peitzmeier sich für die interdisziplinäre Diskussion zwischen Naturwissenschaftlern, Philosophen und Theologen ein. Er gehörte zu den Gründern des „Instituts für interdisziplinäre Forschung“ dieser Gesellschaft.

In der Zeit nach dem 2. Weltkrieg war Peitzmeier maßgeblich an der Weiterentwicklung der Sexualpädagogik und einer Neuformulierung der kritischen Richtlinien unter besonderer Berücksichtigung psychologischer Erkenntnisse beteiligt.

Im kirchlichen Raum wirkte er vor allem auch als Jugendseelsorger, als Seelsorger von Ordensfrauen und als vielbesuchter geistlicher Berater. Er war mit führenden Vertretern der Liturgischen Bewegung befreundet.

Seine Verdienste wurden von der Kirche auch offiziell durch die Ernennung zum Päpstlichen Hausprälaten anerkannt (1962).

Peitzmeiers naturwissenschaftliche Tätigkeit war in erster Linie der ornithologischen Forschung gewidmet. Die Zahl seiner ornithologischen Arbeiten von 1925 bis 1977 beträgt über 200. In der ihm 1967 in „Natur und Heimat“ (Heft 2) zu seinem 70. Geburtstag gewidmeten Festschrift befindet sich eine Liste der bis dahin erschienenen wichtigsten 133 Arbeiten; hier sind nachstehend noch einmal alle bis heute erschienenen naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen aufgeführt.

Eine unter anderen Aspekten vorgenommene Zusammenstellung der geisteswissenschaftlichen und einiger biologisch orientierter Arbeiten Peitzmeiers befindet sich in folgendem Werk: Empirische Anthropologie im Dienste der Seelsorge. Arbeiten zur Pastoralpsychologie von Joseph Peitzmeier. Aus Anlaß seines 80. Geburtstages am 7. Juli 1977 herausgegeben und eingeleitet von Josef Schwermer. Meinwerk Verlag Salzkotten 1977.

Das Studium dieser ungewöhnlich großen Zahl ornithologischer Arbeiten macht deutlich, daß Peitzmeier über 5 Jahrzehnte im westfälischen Raum mit erstaunlicher Konsequenz geforscht hat, daß dieser Raum ihm eine unerschöpfliche Quelle ornithologischer Probleme bot, um deren Lösung er planmäßig — z. T. wiederum über Jahrzehnte — sich bemühte. Es gibt kaum eine fachlich einschlägige Frage, für die er bei seiner feldornithologischen Arbeit in Westfalen nicht Anregungen und Beispiele fand. Er beobachtete, registrierte und wertete aus: Das kennzeichnet einen planmäßig arbeitenden Ökologen. Von daher wird auch sein großes Engagement für Natur-, Landschafts-, Heimat- und Lebensschutz — für Umweltschutz schlechthin verständlich. (38, 45, 76, 77, 83, 88, 91, 92, 95, 106, 117, 138, 145, 148, 152, 157, 159, 164, 168, 182, 190, 205).*

Nur wenige Beispiele können zur Charakterisierung seiner ornithologischen Arbeitsweise hier genannt werden:

Die Ausbreitung der Wacholderdrossel — ein klassisches Beispiel tiergeographischer Dynamik — wurde von ihm in Westfalen untersucht. Aus seinen Beobachtungen resultieren allein in der Zeit von 1950 bis 1966 14 „Berichte“ (41, 49, 64, 72, 75, 100, 116, 127, 133, 137, 144, 146, 147, 153) in „Natur und Heimat“ und eine Reihe weiterer Veröffentlichungen in anderen Fachzeitschriften (141, 142, 149). In weitere Arbeiten wurde seit 1965 auch die Ausbreitung der Art im Südwestfälischen Bergland einbezogen (172, 180, 191, 192, 193, 194).

Während die Wacholderdrossel als Einwanderer aus ihrem kontinentalen Verbreitungsgebiet von Osten nach Westfalen kam, breitete sich die Misteldrossel von Westen her in Nordwesteuropa aus. Die Problematik der Einwanderung dieser Parklandschaftspopulation war für Peitzmeier ebenso faszinierend. Seine theoretische Erklärung dieses Phänomens wurde seinerzeit lebhaft diskutiert und wird heute allgemein anerkannt (5, 31, 36, 44, 93, 103, 108, 136, 161, 166).

Bevorzugtes Thema seiner Forschungen waren auch die unmittelbaren Zusammenhänge zwischen Klima und Vogelbestand. Schon 1951

* Die Zahlen kennzeichnen die im Literaturverzeichnis aufgeführten Arbeiten.

erschien seine Arbeit „Klimaänderungen und Bestandsänderungen einiger Vogelarten in Nordwestdeutschland“, über die er 1950 auf dem Internationalen Ornithologenkongreß in Uppsala referierte (43). Konsequenterweise verfolgte er die Untersuchung dieses Problemkreises weiter (46, 48, 86, 90, 102, 131). Mit der „Biologie“ und dem Biotop beschäftigten sich ebenfalls eine ganze Reihe von Arbeiten, z. B. „Biotopstudien an Vögeln in Westfalen“ (13).

Brutbiologische Arbeiten erschienen über den Hänfling (40), die Weiße Bachstelze (47), den Wiedehopf (71) und den Kuckuck (85).

Probleme der Biotopwahl und Synökologie untersuchte Peitzmeier unter anderem am Großen Brachvogel (56), am Raubwürger und der Wacholderdrossel (84) und an der Türkentaube (128). Die Entwicklung der Vogelwelt in den westfälischen Sandgebieten (91), Getreidesteppen (92, 162) und in Städten (95) gehören zu den Themen aktueller Grundlagenforschung in der vom Menschen besiedelten Landschaft.

Der Faunistik, einer wesentlichen Voraussetzung ökologischer Forschung, wandte sich Peitzmeier schon sehr früh zu. Bereits 1929 erschien im Journal für Ornithologie „Die Avifauna des oberen Emsgebietes“ (1), der ein zweiter Teil 1931 (2) und ein dritter 1948 (32) folgten. Die „Ornithologischen Forschungen, Heft 1 — Beiträge zur Ökologie, Biologie und Faunistik der Vögel“ erschienen 1947, seine Fortsetzung, das Heft 2, „Studien zur Avifauna von Westfalen“, 1948, beide in Paderborn (31 und 32).

Peitzmeier wandte sein Augenmerk immer mehr auf eine quantitative Betrachtungsweise der Vogelwelt des westfälischen Raumes und inspirierte vor allem seine vielen Mitarbeiter, den Vorbildern des finnischen Ornithologen Merikallio und des deutschen Schiermann folgend (51, 92, 96, 105, 156, 162, 163, 171, 185). Als Beispiel sei seine kleine, aber wegweisende Arbeit „Untersuchungen über die Siedlungsdichte der Vogelwelt in kleinen Gehölzen in Westfalen“ besonders hervorgehoben (42).

Diese Siedlungsdichte-Untersuchungen waren für Peitzmeier eine der Grundlagen für die Entstehung der neuen Avifauna von Westfalen. Den Plan dazu legte er bereits 1957 vor (99). Unter seinem Vorsitz wurde 1957 die „Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Ornithologen“ gegründet, ein Gremium von etwa 80 Ornithologen, die über ein Jahrzehnt intensiv an der Verwirklichung dieses Planes arbeiteten.

Auf alljährlichen 2tägigen Zusammenkünften im Landesmuseum für Naturkunde in Münster wurden die Ergebnisse der Mitarbeiter vorgetragen, diskutiert und neue Direktiven von Peitzmeier an seine Mitarbeiter ausgegeben.

Die 480 Seiten starke „Avifauna von Westfalen“ (161) erschien 1969 termingerecht anlässlich der 82. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Münster.

Mit ihrer Drucklegung fand eine über 10 Jahre dauernde ornithologische Arbeit unter Peitzmeiers Führung ihren vorläufigen Abschluß. Der Erfolg der Avifauna zeigte sich darin, daß die erste Auflage bereits 1975 vergriffen war. Zur Zeit ist eine Neuauflage in Vorbereitung.

1972 zeichnete Joseph Peitzmeier erneut als Herausgeber eines westfälischen Werkes, der „Monographie des Kreises Wiedenbrück“, Bd. 10: Boden, Landschaft, Flora, Fauna (170).

Bemerkenswert sind auch seine Beiträge zu Fragen der Evolution. So referierte er 1950 in Helsinki über „Selbstselektion und Selbstisolation als Weg der intraspezifischen Differenzierung“ (113). Seine Arbeit „Über nichterbliche Verhaltensweisen bei Vögeln“ erschien 1949 in der Stresemann-Festschrift (37).

Mit der Auswahl der vorstehend genannten Arbeiten und ihrer Einordnung in übergeordnete Untersuchungsprojekte sollte versucht werden, das ornithologische Wirken Joseph Peitzmeiers zu kennzeichnen. Die wichtigsten Anliegen und Ergebnisse des Forschers unter ihren besonderen Aspekten seien noch einmal in Stichworten herausgestellt:

1. Die Hypothese von der Biotopprägung (= ökologische Beharrungstendenz“), die inzwischen von anderen, z. B. von Immelmann, verifiziert wurde (7, 14, 17, 31, 37).
2. Die Entwicklung von Methoden zur Siedlungsdichte-Untersuchung und die Aufstellung von Siedlungsdichteregeln, besonders für kleine Gehölze. Sie sind die Grundlage für die im Laufe der Zeit sich immer weiter verfeinernden Methoden quantitativer ornithologischer Bestandsaufnahmen.
3. Abhängigkeit des Bestandes thermophiler Arten vom Klima (43, 86, 135). Bestätigung für einzelne Arten von Finnland bis Frankreich.
4. Wirkung von Winterkälte, Nässe in der Brutzeit, Windschutz, landwirtschaftlichen Betriebsänderungen und Trockenheit auf die Vogelwelt (31, 46, 63, 83, 91, 102, 131, 132, 139, 167, 176, 185).
5. Selbstselektion und Isolation als Faktoren intraspezifischer Differenzierung (Versuch, den Vogel als Subjekt, nicht nur als Objekt der Differenzierung aufzufassen) (113).

Es wird hier — wie auch durch die Gesamtliste der Veröffentlichungen — sehr deutlich, daß Prof. Peitzmeier sich fast ausschließlich mit ökologischen Fragen beschäftigt hat, daß allen Arbeiten letztlich ökologische Probleme zugrunde liegen.

Joseph Peitzmeier genießt eine weit über die Grenzen Westfalens und Deutschlands reichende Anerkennung. Ehrungen und Auszeichnungen dokumentieren auch offiziell die Würdigung der Fachwelt und anderer Gremien: Er wurde Mitglied des Instituts für interdisziplinäre Forschung (Naturwissenschaft — Philosophie — Theologie) der Görres-Gesellschaft; der Höheren Naturschutzbehörde des Reg. Bez. Detmold; der Fachstelle für Naturkunde und Naturschutz des Westfälischen Heimatbundes sowie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Obersten Naturschutzbehörde Nordrhein-Westfalens.

1970 erhielt Joseph Peitzmeier das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse; 1972 wurde er Ehrenvorsitzender der Westfälischen Ornithologen-Gesellschaft, 1976 erhielt er die Ehrenmitgliedschaft der Arbeitsgemeinschaft für Biologisch-Ökologische Landesforschung e. V. Münster.

Schließlich wurde Joseph Peitzmeier „in Anerkennung seiner international gewürdigten wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Ornithologie allgemein und der Avifauna Westfalens im Besonderen, sowie seines Verdienstes um die Gründung und Leitung der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Ornithologen“ 1974 die Goldene Promotionsurkunde verliehen.

Sicherlich haben ihn diese verdienten Anerkennungen gefreut, doch hat er sie nicht erwartet, geschweige denn erstrebt.

Wer den Jubilar viele Jahre kennt, über ein Jahrzehnt mit ihm intensiv arbeiten durfte, dem steht vielleicht auch ein Wort über den Menschen Peitzmeier zu:

Joseph Peitzmeier ist eine ungewöhnliche Persönlichkeit. Bestechend ist seine klare Sachlichkeit, seine Lauterkeit, seine Hilfsbereitschaft und sein Wohlwollen allen Mitarbeitern gegenüber. Seine menschliche Großzügigkeit überbrückte alle Schwierigkeiten im Arbeitsteam und war entscheidend für die so erfolgreiche ornithologische Arbeit im westfälischen Raum und die Erstellung der „Avifauna von Westfalen“.

Enger, im Mai 1977

Rolf Dirksen

Verzeichnis der naturwissenschaftlichen Veröffentlichungen von Joseph Peitzmeier

1. (1925): Die Avifauna des oberen Emsgebietes. — J. Orn. **73**, 547—561.
2. (1931): Die Avifauna des oberen Emsgebietes II. — Abh. westf. Prov. Mus. Naturk. **2**, 145—151.
3. (1934): Beiträge zur Ornithologie des Warburger Landes. — Abh. westf. Prov. Mus. Naturk. **5**, 2, 17—23.
4. (1936): Die Akinese bei Vögeln ein Instinkt? — Orn. Monatsber. **44**, 110—116.
5. (1938): Die Misteldrossel im oberen Emsgebiet. — Abh. westf. Prov. Mus. Naturk. **9**, 3—20.
6. (1938): Ornithologische Notizen aus der Warburger Gegend (1936). — Natur u. Heimat **5**, 56.
7. (1939): Kann abweichendes ökologisches Verhalten einer Vogelpopulation durch psychologische Faktoren erklärt werden? — Orn. Monatsber. **47**, 161—166.
8. (1939): Beiträge zur Ornithologie des Warburger Landes II. — Natur u. Heimat **6**, 10—12.
9. (1940): Die Wirkungen des Winters 1939/40 auf den Brutvogelbestand in Westfalen. — Natur u. Heimat **7**, 45—48.
10. (1940): Singt die Nachtigall auf dem Zuge? — Dt. Vogelwelt **65**, 85.
11. (1940): Die Scheu des Vogels vor dem Menschen und ihre Überwindung durch ökologischen Zwang. — Orn. Monatsber. **48**, 37—41.
12. (1941): Über Winterplatztreue und Winterortstreue der Waldohreule (*Asio o. otus* L.). — Vogelzug **12**, 17—19.
13. (1941): Biotopstudien an Vögeln in Westfalen. — Orn. Monatsber. **49**, 74—78.
14. (1941): Die Bedeutung der biologischen Beharrungstendenz für faunistische Untersuchungen. — J. Orn. **89**, 419.
15. (1941): Frühzeitige Ankunft des Rauhußbussards (*Buteo l. lagopus* [BRÜNNICH]) in Nordwestdeutschland. — Vogelzug **12**, 89—90.
16. (1941): Abnorm späte Fortpflanzungstermine beim Kuckuck im Jahre 1940. — Dt. Vogelwelt **66**, 160.
17. (1942): Die Bedeutung der ökologischen Beharrungstendenz für faunistische Untersuchungen. — J. Orn. **90**, 311—322.
18. (1942): Wer füttert die junge Buchfinkenbrut? — Orn. Monatsber. **50**, 121—123.
19. (1942): Bigamie beim Trauerfliegenschnäpper. — Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel **18**, 173.
20. (1942): Nestplatzsuche durch das Männchen bei der Amsel. — Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel **18**, 173—174.
21. (1942): Tretversuche eines Fasanenhahns an einem Rebhuhn. — Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel **18**, 202.
22. (1942): Fasanenbalz im Herbst. — Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel **18**, 202.
23. (1943): Spottende Eulen. — Orn. Monatsber. **51**, 47.
24. (1943): Wiederausbreitung des Wiedehopfes in Westfalen. — Orn. Monatsber. **51**, 146.
25. (1943): Zum Spotten des Sumpfrohrsängers. — Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel **19**, 24.
26. (1943): Spottende Amsel. — Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel **19**, 24.
27. (1943): Späte Bruten im Jahr 1942. — Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel **19**, 123.
28. (1943): Brutbiologische Beobachtungen am Buchfink. — Beitr. Fortpflanz. biol. Vögel **19**, 123—124.
29. (1943): Alte, die Vogelwelt betreffende Verordnungen aus Westfalen. — Dt. Vogelwelt **68**.
30. (1944): Suchen die Vögel beim Menschen Schutz für ihre Brut? — Orn. Monatsber. **52**, 16—18.
31. (1947): Ornithologische Forschungen. Heft 1: Beiträge zur Ökologie, Biologie und Faunistik der Vögel. (Paderborn). — folgende Arbeiten sind darin enthalten:
Über Nahrungsspezialistentum bei Vögeln.

- Theoretisches über die Beziehungen zwischen Heimatbiotop, Zugrastplatz und Winterquartier der Vögel.
 Untersuchungen über die Wirkung der Winterkälte 1939—1942 auf den Brutvogelbestand in Westfalen.
 Über die Ursachen der Massenübernachtung Weißer Bachstelzen in menschlichen Siedlungen.
 Über die weitere Entwicklung der Parklandschaftspopulation der Misteldrossel in Nordwestdeutschland.
 Über Dauerpaare und Dauerreviere der Elster (*Pica p. pica* L.).
 Die Biologie der Misteldrossel (*Turdus v. viscivorus* L.) mit besonderer Berücksichtigung der Parklandschaftspopulation.
 Die große Kreuzschnabelinvasion 1942 in Westfalen.
32. (1948): Ornithologische Forschungen. Heft 2: Studien zur Avifauna von Westfalen. (Paderborn). — folgende Arbeiten sind darin enthalten:
 Die Avifauna des Oberen Emsgebietes. III. Beitrag.
 Beiträge zur Ornithologie des Warburger Landes. III. Beitrag.
 33. (1948): „Maskierter“ Jagdflug des Merlin (*Falco columbarius aesalon* TUNST.). — Orn. Ber. 1, 239—240.
 34. (1949): Abhängigkeit des Brutbeginns vom Wetter beim Waldkauz. — Vogelwelt 70, 117—118.
 35. (1949): Blutiger Balzkampf zwischen zwei Amselmännchen (*Turdus m. merula* L.). — Vogelwelt 70, 152.
 36. (1949): Zur Ausbreitung der Parklandschaftspopulation der Misteldrossel in Niedersachsen. — Beitr. Naturk. Nieders. 2, 4—8.
 37. (1949): Über nichterbliche Verhaltensweisen bei Vögeln. — in: MAYR & SCHÜTZ, Ornithologie als biologische Wissenschaft (STRESEMANN-Festschrift). — Heidelberg.
 38. (1950): Abnahme der Scheu der Vögel infolge der Jagdruhe. — Orn. Mitt. 2, 46.
 39. (1950): Albinismus und Auslese. — Orn. Mitt. 2, 55—57.
 40. (1950): Zur Brutbiologie des Hänflings. — Vogelwelt 71, 53.
 41. (1950): Über die Ausbreitung einer Wacholderdrosselpopulation in Westfalen. — Natur u. Heimat 10, 1—6.
 42. (1950): Untersuchungen über die Siedlungsdichte der Vogelwelt in kleinen Gehölzen in Westfalen. — Natur u. Heimat 10, 30—37.
 43. (1951): Beobachtungen über Klimaveränderungen und Bestandsveränderungen einiger Vogelarten in Nordwestdeutschland. — Ber. 10. intern. Ornithologen-Kongr., Uppsala 1951.
 44. (1951): Zum ökologischen Verhalten der Misteldrossel (*Turdus v. viscivorus* L.) in Nordwesteuropa. — Bonner zool. Beitr. 2, 217—224.
 45. (1951): Mensch und Tier. — Orn. Mitt. 3, 55—57.
 46. (1951): Über die Wirkung der Trockenheit auf die Vogelwelt. — Vogelwelt 72, 111—117.
 47. (1951): Die Weiße Bachstelze als Freibrüter. — Vogelwelt 72, 197.
 48. (1951): Klima- und Bestandsverhältnisse bei Vögeln unserer Heimat. — Natur u. Heimat 11, 1—6.
 49. (1951): Über die weitere Entwicklung der Wacholderdrosselpopulation in Südost-Westfalen. — Natur u. Heimat 11, 44—46.
 50. (1951): Bestandsschwankungen des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius curonicus* GM.) in Westfalen. — Natur u. Heimat 11, 65—67.
 51. (1951): Untersuchungen zur Siedlungsbiologie der Vögel in Westfalen. — Natur u. Heimat 11, 74—75.
 52. (1952): Löffler (*Platalea leucorodia*) auf Borkum. — Orn. Mitt. 4, 111—112.
 53. (1952): Über Eulenschlafgewohnheiten. — Vogelwelt 73, 132—133.
 54. (1952): Zur Ernährung der Brut des Steinkauzes. — Vogelwelt 73, 135.
 55. (1952): Langsamer Ausgleich der Winterverluste beim Steinkauz. — Vogelwelt 73, 136.
 56. (1952): Ökologische Umstellung und starke Vermehrung des Großen Brachvogels (*Numenius arquata* L.) im oberen Emsgebiet. — Natur u. Heimat 12, 65—67.
 57. (1952): Ein Seidenreiher (*Egretta garzetta* [L.]) in Westfalen. — Natur u. Heimat 12, 101—103.
 58. (1952): Allgemein-biologische Überlegungen zur künstlichen Besamung. — Der Tierzüchter 4.

59. (1953): Grauspecht (*Picus canus* GMELIN) trommelt auf Blech. — Orn. Mitt. 5, 6.
60. (1953): Warum schlüpft das zuletzt gelegte Ei des Geleges mitunter zuerst? — Orn. Mitt. 5, 7.
61. (1953): Zur Feldbestimmung der Weidenmeise (*Parus atricapillus* L.). — Orn. Mitt. 5, 133.
62. (1953): Erfahrungen im ornithologischen Unterricht. — Vogelring 22 (SUNKEL-Festschrift).
63. (1953): Vogelzugstauungen in der Münsterschen Bucht im Frühjahr 1952. — Natur u. Heimat 13, 3—5.
64. (1953): Der gegenwärtige Stand der Einwanderung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* L.) in Westfalen. — Natur u. Heimat 13, 65—68.
65. (1953): Spatzen „fressen“ eine Mauer. — Natur u. Heimat 13, 99—100.
66. (1953): Die Wasservögel des Warburger Landes. — Heimatkd. Schriften Kreis Warburg 2.
67. (1954): Die Kreuzschnabelinvasion 1953 in Westfalen. — Natur u. Heimat 14, 12—15.
68. (1954): Die Natur als Lehrmeisterin des Züchters. — Das westf.-lipp. schwarzbunte Niederungsrind 2.
69. (1955): Zur Deutung des „Regenrufes“ des Buchfinken (*Fringilla coelebs* L.). — J. Orn. 96, 147—152.
70. (1955): Hakengimpel (*Pinicola enucleator* L.) in Westfalen. — J. Orn. 96, 347—348.
71. (1955): Zur Brutbiologie des Wiedehopfes (*Upupa epops* L.). — Orn. Mitt. 7, 141—143.
72. (1955): Zur Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* L.). — Vogelwelt 76, 91—93.
73. (1955): Die Invasion des Sibirischen Tannenhähers (*Nucifraga caryocatactes macrorhynchos* BREHM) 1954 und sein ökologisches Verhalten in Westfalen. — Natur u. Heimat 15, 20—25.
74. (1955): Die Siedlung des Weißen Storches (*Ciconia c. ciconia* L.) im Warburger Lande. — Natur u. Heimat 15, 47—51.
75. (1955): 5. Bericht über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Westfalen. — Natur u. Heimat 15, 65—67.
76. (1955): Verlängerung der Schonzeit für Ringeltauben? — Westf. Jägerbote 7.
77. (1955): Zur jagdlichen Regelung des Ringeltaubenbestandes. — Westf. Jägerbote 8.
78. (1956): Wandern deutsche Eichelhäherpopulationen? — Orn. Mitt. 8, 95.
79. (1956): Kälteflucht des Merlins (*Falco columbarius* L.)? — Orn. Mitt. 8, 129.
80. (1956): Zum sozialen Verhalten unserer Hühnervögel. — Orn. Mitt. 8, 150.
81. (1956): Begattung beim Mittelspecht (*Dryobates medius* L.). — Orn. Mitt. 8, 155.
82. (1956): Kartoffelkäfer als Nahrung des Feldsperlings (*Passer montanus*). — Orn. Mitt. 8, 230.
83. (1956): Windschutz als ökologischer Faktor bei Vögeln. — Orn. Mitt. 8, 237.
84. (1956): Zur Synökie von *Lanius excubitor* und *Turdus pilaris*. — Vogelwelt 77, 54—56.
85. (1956): Zur Ökologie und Biologie des Kuckucks (*Cuculus canorus* L.). — Vogelwelt 77, 85—86.
86. (1956): Neue Beobachtungen über Klimaschwankungen und Bestandsschwankungen einiger Vogelarten. — Vogelwelt 77, 181—185.
87. (1956): Mäusebussard (*Buteo buteo* L.) auf erfolgloser Vogeljagd. — Vogelring 25.
88. (1956): Gebüsche an Verkehrsstraßen als Vogelbrutstätten. — Natur u. Heimat 16, 6—7.
89. (1956): Längerer Aufenthalt von Kranichen (*Grus grus* L.) im oberen Emsgebiet. — Natur u. Heimat 16, 63—64.
90. (1956): Zur Klimabedingtheit der Bestandsschwankungen bei der Grauammer in Westfalen. — Natur u. Heimat 16, 65—67.
91. (1956): Die Entwicklung der Landwirtschaft und die Vogelwelt in den Sandgebieten Westfalens. — Natur u. Heimat 16, 105—107.
92. (1956): Zur Ansiedlung von Vögeln in unseren Getreidesteppen. — Natur u. Heimat 16, 120.
93. (1957): Zur neuesten Diskussion des nordwesteuropäischen Misteldrossel-Problems. — J. Orn. 98, 145—154.
94. (1957): Zur Ausbreitung und Ökologie der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in Westfalen. — J. Orn. 98, 441—444.
95. (1957): Zum Ursachenkomplex der Verstädterung der Vögel. — Orn. Mitt. 9, 92—93.

96. (1957): Zur Siedlungsdichte der Vögel in isolierten Wäldern der Getreidesteppes. — Orn. Mitt. **9**, 214.
97. (1957): Spottende Singdrossel (*Turdus philomelos*). — Orn. Mitt. **9**, 218.
98. (1957): Intermittierendes Brüten beim Baumfalken. — Vogelwelt **78**, 163.
99. (1957): Plan zu einer neuen Avifauna Westfalens. — Natur u. Heimat **17**, 33—37.
100. (1957): 6. Bericht über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Südostwestfalen. — Natur u. Heimat **17**, 59—61.
101. (1957): Klimaschwankungen und Bestandsveränderungen des Tannenhähers (*Nucifraga c. caryocatactes* L.) an der Nordgrenze seines Verbreitungsgebietes in Deutschland. — Vogelring **26**.
102. (1958): Die Wirkung des naßkalten Sommers 1956 auf den Bestand thermophiler Vogelarten in Westfalen. — Vogelwelt **79**, 104—106.
103. (1958): Sonnenbadende Misteldrossel (*Turdus viscivorus*). — Vogelring **27**, 115.
104. (1958): Zum Anschluß der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) an menschliche Siedlungen. — Vogelring **27**, 151—152.
105. (1958): Zum Vogelbestand auf den Bauernhöfen in der westfälischen Parklandschaft. — Natur u. Heimat **18**, 68—70.
106. (1958): Zur Hege der Stockente im westfälischen Flachland. — Westf. Jägerbote **11**.
107. (1959): Die Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) auf Borkum. — Orn. Mitt. **11**, 79.
108. (1959): Spottende Misteldrossel (*Turdus viscivorus*). — Orn. Mitt. **11**, 157.
109. (1959): Anpassung der Jagd bei Turmfalk (*Falco tinunculus*) und Bachstelze (*Motacilla alba*) an höhere Vegetation im Nahrungsrevier. — Orn. Mitt. **11**, 158.
110. (1959): Dem Pflug folgende Kiebitze. — Orn. Mitt. **11**, 166.
111. (1959): Gesangsstimulierung durch Schneeschmelze. — Orn. Mitt. **11**, 166—167.
112. (1959): Bekassinen (*Capella gallinago*) auf Starkstromleitungen. — Orn. Mitt. **11**, 205.
113. (1959): Selbstselektion und Selbstisolation als Weg der intraspezifischen Differenzierung. — Proceed. intern. Congr. of. Ornithol., Helsinki 1958.
114. (1959): Frühe Ankunft des Rauhußbussards (*Buteo lagopus* BRÜNN.) in Westfalen. — Natur u. Heimat **19**, 25—26.
115. (1959): Über das Vorkommen des Haussperlings (*Passer domesticus* L.) in Westfalen. — Natur u. Heimat **19**, 69—77.
116. (1959): 7. Bericht (1957—1959) über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* L.) in Südostwestfalen. — Natur u. Heimat **19**, 91—93.
117. (1959): Windschutzhecken und biologische Schädlingsbekämpfung. — Natur u. Heimat **19**, 103—106.
118. (1959): Türkentauben meiden noch die Münsterische Bucht. — Westf. Jägerbote **12**.
119. (1959): Der Speziesbegriff in der Biologie. — Naturwiss. u. Theologie **2**.
120. (1959): Rinder und Hitze. — Das schwarzbunte Rind Westfalens **7**.
121. (1960): Amsel (*Turdus merula*) als Meister-Imitator. — Orn. Mitt. **12**, 156.
122. (1960): Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*) im Getreide. — Orn. Mitt. **12**, 180.
123. (1960): Fische als Nahrung des Bleßhuhns (*Fulica atra*). — Orn. Mitt. **12**, 209.
124. (1960): Frühbrut beim Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*). — Orn. Mitt. **12**, 217.
125. (1960): Die Kreuzschnabel-Invasion 1958 in Westfalen. — Natur u. Heimat **20**, 33—36.
126. (1960): Zur Überwinterung von Buchfinken und Bergfinken in Westfalen. — Natur u. Heimat **20**, 65—67.
127. (1960): 8. Bericht (1960) über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris* L.) in Südostwestfalen. — Natur u. Heimat **20**, 84—86.
128. (1961): Zur Biotopwahl der Türkentaube (*Streptopelia decaocto* FRIV.). — J. Orn. **102**, 281—284.
129. (1961): Kartoffelfäcker als Brutbiotop der Schafstelze (*Motacilla flava*). — Orn. Mitt. **13**, 77—78.
130. (1961): Rabenkrähe (*Corvus corone*) jagt Stare im Fluge. — Orn. Mitt. **13**, 174.
131. (1961): Über die Einwirkung der Trockenzeit 1959/60 auf das Vogelleben in Westfalen. — Vogelwelt **82**, 15—21.
132. (1961): Die Brutvogelfauna der Nordseeinsel Borkum. Ihre Entwicklung in den letzten 100 Jahren. — Abh. westf. Landesmus. Naturk. Münster **21**.

133. (1961): 9. Bericht über den Ausbreitungsstand der Wacholderdrossel in Westfalen (Berichtsjahr 1961). — Natur u. Heimat **21**, 106—107.
134. (1961): Ein Reh mit drei Lauschern. — Westf. Jägerbote **13**.
135. (1962): Zur Ausbreitung der Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) in Westfalen. — J. Orn. **103**, 300.
136. (1962): Hemmung der Brutverteidigung bei der Misteldrossel. — Vogelwelt **83**, 81.
137. (1962): 10. Bericht über den Stand der Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Westfalen (Berichtsjahr 1962). — Natur u. Heimat **22**, 103—105.
138. (1962): Naturschutz und Psychohygiene. — Natur u. Landschaft **37**, 113—117.
139. (1963): Saatkränkenkolonien im Windschatten. — Orn. Mitt. **15**, 253.
140. (1963): Die Kanadagans (*Branta canadensis*), ein neuer Wintergast in Westfalen. — Natur u. Heimat **23**, 33—36.
141. (1963): Zur Biotopwahl der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in ihrem westfälischen Ausbreitungsgebiet. — Vogelring **31**, 54—55.
142. (1964): Beobachtungen über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Westfalen. — J. Orn. **105**, 149—152.
143. (1964): Kraniche (*Grus grus*) als Opfer einer Starkstromleitung. — Vogelwelt **85**, 63—64.
144. (1964): 11. Bericht über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Westfalen (Berichtsjahr 1963). — Natur u. Heimat **24**, 30—31.
145. (1964): Zur Regelung des Bestandes der Rabenvögel in Westfalen. — Schriftenr. Landesanst. Naturschutz u. Landschaftspflege NRW **1**, 97—99.
146. (1965): 12. Bericht über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Westfalen (Berichtsjahr 1964). — Natur u. Heimat **25**, 9—10.
147. (1965): 13. Bericht über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Westfalen, Berichtsjahr 1965. — Natur u. Heimat **25**, 79—80.
148. (1965): Zur Ökologie und Hege des Fasans. — Westf. Jägerbote **18**.
149. (1966): Ein abnormer Brutplatz der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*). — Orn. Mitt. **18**, 76.
150. (1966): Zum Nestbau der Ringeltaube (*Columba palumbus*). — Orn. Mitt. **18**, 79.
151. (1966): Zum Sommeraufenthalt des Waldwasserläufers (*Tringa ochropus* L.). — Orn. Mitt. **18**, 141.
152. (1966): Naturschutz und Landwirtschaft. — Natur u. Heimat **26**, 33—41.
153. (1966): 14. Bericht über die Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Westfalen (nördlicher Ausbreitungsraum), Berichtsjahr 1966. — Natur u. Heimat **26**, 92—94.
154. (1966): Folgerungen aus dem westfälischen Naturschutztag 1966. — Natur u. Heimat **26**, 173—175.
155. (1966): Kartoffelkäfer, Fasane und eine Lücke im Bundesjagdgesetz. — Westf. Jägerbote **19**.
156. (1967): Die Vogelwelt der Fichtenforsten, dargestellt an Untersuchungen im Eggegebirge. — Naturk. Westf. **2**, 38—40.
157. (1967): Herbizide auf Straßenrändern? — Wild u. Hund **69**.
158. (1967): Über den Vogelbestand der Eggewaldungen. — Eggegebirgsbote Nr. 166.
159. (1967): Von der biologischen und psychologischen Bedeutung der Heimat. — Das Leben **4**.
160. (1968): Ein Rotfußfalke in Westfalen. — Natur u. Heimat **28**, 192.
161. (1969): Avifauna von Westfalen (Herausgeb.). — Abh. westf. Landesmus. Naturk. Münster **31** (3), 1—480.
Darin: Die Börden, S. 56—63,
Das Eggegebirge, S. 86—90,
Steinrötel, *Monticola saxatilis*, S. 375,
Misteldrossel, *Turdus viscivorus*, S. 375—377,
Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*, S. 377—379.
162. (1969): Die Vogelwelt der westfälischen Getreidelandschaften. — Bonner zool. Beitr. **20**, 151—163.
163. (1969): Ein Beitrag zur Vogeldichte auf Bauernhöfen. — Dortmund. Beitr. z. Landesk. **3**, 12—14.
164. (1969): Insektenschutz. — Natur u. Heimat **29**, 13—15.
165. (1969): Bussard schlägt Kiebitz. — Wild u. Hund **72**.

166. (1970): Zum Fluggesang der Misteldrossel (*Turdus viscivorus*). — Orn. Mitt. **22**, 84.
167. (1970): Erster Nachtrag zur Brutvogelfauna der Nordseeinsel Borkum. — Vogelkdl. Ber. Nieders. **2**.
168. (1970): Vorschläge zur Lösung der Probleme zwischen Naturschutz und Eigentum. — Natur u. Heimat **30**, 57—59.
169. (1971): Heckenbraunelle (*Prunella modularis*) als „Gebäudebrüter“. — Orn. Mitt. **21**, 242.
170. (1972): (Planung und Leitung) Monographie des Kreises Wiedenbrück. Bd. 10, Boden, Landschaft, Flora, Fauna. Wiedenbrück. 328 S.
darin: Die Vögel, S. 149—200,
Reptilien und Amphibien (zusammen mit R. KLEINEHAGE-BROCK),
S. 238—241.
171. (1972): Zur Avifauna der Straßenalleen in der freien Landschaft. — Orn. Mitt. **24**, 177.
172. (1972): Der Stand der Ausbreitung der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*) in Westfalen im Jahre 1971. — Natur u. Heimat **32**, 8—12.
173. (1972): Georg Möbius † — Natur u. Heimat **32**, 126.
174. (1972): Zum Verhalten des Jagdfasans. — Westf. Jägerbote **25**.
175. (1973): Feldsperling (*Passer montanus*) als Maisschädling. — Orn. Mitt. **25**, 102.
176. (1973): Rabenkrähen (*Corvus corone*) nisten im Windschatten. — Orn. Mitt. **25**, 146.
177. (1973): Albert Tenckhoff, ein Paderborner Biologielehrer, Sammler und Faunist des vorigen Jahrhunderts. — Natur u. Heimat **33**, 65—72.
178. (1974): Herbstliches Sexualverhalten eines Ringeltaubenpaares (*Columba palustris*). — Orn. Mitt. **26**, 22.
179. (1974): Beobachtungen zur Ökologie des Bisams (*Ondatra zibethica* L.) im oberen Emsgebiet. — Natur u. Heimat **34**, 49—52.
180. (1974): Stand der Wacholderdrossel-Ausbreitung in Westfalen im Jahre 1973. — Natur u. Heimat **34**, 74—76.
181. (1974): Beobachtungen zur Ökologie des Bisams (*Ondatra zibethicus*) im oberen Emsgebiet (Nachtrag). — Natur u. Heimat **34**, 104—105.
182. (1974): Der Wald als Erholungsraum des modernen Menschen. — Westf. Jägerbote **9**.
183. (1975): Paul Westerfrölke † — Natur u. Heimat **35**, 48.
184. (1975): Neue ornithologische Beobachtungen von den Rietberger Fischteichen. — Natur u. Heimat **35**, 58—60.
185. (1975): Beeinflusst die landwirtschaftliche Betriebsweise den Wintervogelbestand der westfälischen Börde. — Natur u. Heimat **35**, 77—81.
186. (1975): Die „zweite Heimat“. — Mitt. dt. Heimatbund. **10**.
187. (1976): Zur Reptilien- und Amphibienfauna des oberen Emsgebietes. — Natur u. Heimat **36**, 15—16.
188. (1976): Franz Giller † — Natur u. Heimat **36**, 48.
189. (1976): Paul Westerfrölke †. — Der Minden-Ravensberger **48**.
190. (1976): Die Bindung an die Heimat. — Westf. Heimatbund. Rundsch. Nr. 7/8.
191. FELLEBERG, W. O. & J. PEITZMEIER (1965): Über die Ausbreitung der Wacholderdrossel im Sauerland. — Natur u. Heimat **25**, 104—107.
192. — & — (1967): Über die Ausbreitung der Wacholderdrossel im Südwestfälischen Bergland. — Natur u. Heimat **27**, 11—15.
193. — & — (1970): Über den Stand der Wacholderdrossel-Ausbreitung in Westfalen im Jahre 1969. — Natur u. Heimat **30**, 14—16.
194. — & — (1971): Stand der Wacholderdrossel-Ausbreitung in Westfalen im Jahre 1970. — Natur u. Heimat **31**, 6—9.
195. KUMERLOEVE, H. & J. PEITZMEIER (1972): Entenfänge in Westfalen. — Natur u. Heimat **32**, 84—90.
196. PEITZMEIER, J., W. SIMON & P. WESTERFRÖLKE (1958): Die Wintervogelwelt der Diemel- und Sorpetalsperre. — Natur u. Heimat **18**, 33—37.
197. PEITZMEIER, J. & P. WESTERFRÖLKE (1954): Eine Neuansiedlung des Weißen Storches (*Ciconia ciconia* L.) in Westfalen. — Natur u. Heimat **14**, 65—69.
198. — & — (1958): Zum Vogelleben auf Flößwiesen in Westfalen. — Natur u. Heimat **18**, 59—61.

199. — & — (1960): Rotkehlpieper (*Anthus cervinus* PALL.) in Westfalen. — J. Orn. **101**, 365.
200. — & — (1962): Überwinterung des Waldwasserläufers (*Tringa ochropus*) in Westfalen. — Orn. Mitt. **14**, 16.
201. — & — (1962): Der Schwarzspecht (*Picus martius*) als „Wiesenbrüter“. — Orn. Mitt. **14**, 67.
202. — & — (1964): Zum Geschlechtsverhältnis der in Westfalen überwinternden Sperber (*Accipiter nisus*). — Vogelwelt **85**, 96.
203. — & — (1964): Not-Nahrungsreviere beim Kiebitz (*Vanellus vanellus*). — Vogelwelt **85**, 123—124.
204. — & — (1966): Zum Vogelbestand verlassener Bauernhöfe. — Orn. Mitt **18**, 121.
205. — & — (1967): Das Vogelleben eines neugeschaffenen westfälischen Baggersees. — Natur u. Heimat **27**, 16—19.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen aus dem Westfälischen Provinzial-Museum für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [39_1-2_1977](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Festschrift für Joseph Peitzmeier 3-15](#)